

## GROSSER RAT

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission  
Subkommission DBU



Grossratsgeschäftsnummer: 16 / BS 16 / 145  
Rechtsbuch-Nummer: -  
Departement: DBU

### **Bericht der GFK-Subkommission DBU zum Budget 2018 und zum Finanzplan 2019 - 2021**

#### **Zusammensetzung der GFK-Subkommission DBU:**

Präsident: Peter Dransfeld, Ermatingen  
Mitglieder: Brigitta Hartmann, Weinfelden  
Stefan Leuthold, Frauenfeld  
David Zimmermann, Braunau

#### **Allgemeine Bemerkungen zum Budget 2018 und Finanzplan 2019 - 2021**

Das Departement rechnet im Budget 2018 für die Erfolgsrechnung mit Zahlen, die sowohl vom Budget 2017 als auch von der Rechnung 2016 erheblich abweichen. Grund dafür ist die jüngst erfolgte Integration der Liegenschaftsverwaltung (vormals im DFS) in das Hochbauamt. Mit diesem Vorbehalt sind die nachfolgenden Kennzahlen zu betrachten (Beträge gerundet, Abweichungen gegenüber Budget '17 und Rechnung '16):

Bei einem Aufwand von rund 119 Mio. (+18/+19%) und einem Ertrag von 98 Mio. (+46/+46%) wird ein Aufwandüberschuss von 22 Mio. (-37/-37%) erwartet. Etwas geringer fallen die Abweichungen in der Investitionsrechnung aus, die bei Ausgaben von 72 Mio. (+6/+13%) und Einnahmen von 41 Mio. (+15/-23%) Nettoausgaben von 31 Mio. (-4/+3%) vorsieht.

Das Massnahmenpaket HG 2020 gesamthaft zu würdigen, ist nicht Sache der Subkommission. Die konkreten Massnahmen im DBU gaben weniger Anlass zu Diskussionen als in anderen Departementen.

Der ausführliche Fragenkatalog der Subkommission wurde in aller Regel ausführlich und transparent beantwortet, wofür der Departements-Chefin und ihren Mitarbeitern bestens gedankt sei. Besonders sei erwähnt, dass in mehreren Fällen rasch und unaufgefordert erläuternde Unterlagen abgegeben wurden.

In einem Fall (Gebundenheit Baukredit Romanshorn) hat die Subkommission ein konkretes Anliegen an die GFK weitergeleitet, die einen entsprechenden Antrag formuliert hat.

## Budget 2018

### 6010-6020 Generalsekretariat

Die auf S. 188 des Budgets dargestellte und bereits im Vorjahresbericht der Subkommission thematisierte Reduktion des Fonds zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG) wurde ausführlich erläutert. Der Fonds wird aus allgemeinen Staatsmitteln, zweckgebundenen Beiträgen sowie Abgeltungen des Bundes gespeisen, ferner, für denkmalpflegerische Beiträge, aus dem Lotteriefonds. Um den Bestand sichern zu können, kündigt das Departement eine ausserordentliche Einlage im Rahmen der (vom Grossen Rat zu genehmigenden) Rechnung 2017 an.

### 6110-6120 Amt für Raumentwicklung

Fragen zum ARE betrafen Beratung und Kommunikation durch das Amt, die 310 Hektaren umfassende nicht überbaute Fläche sogenannter Arbeitszonen, die Fruchtfolgeflächen sowie die Überarbeitung der kommunalen Ortsplanungen. Zahlreiche Gemeinden haben hierfür eine Fristverlängerung beantragt, verschiedene Dokumente des ARE wurden und werden überarbeitet.

### 6210-6240 Hochbauamt

Die jüngst erfolgte Integration der Liegenschaftenverwaltung in das Hochbauamt wird als rundum sinnvoll und erfolgreich bezeichnet. Die Subkommission geht mit der Departements-Chefin einig, dass es zielführend ist, wenn Planung, Bau und Bewirtschaftung von Liegenschaften in der gleichen Verantwortung liegen.

Die Erweiterung und Gesamtsanierung der Kantonsschule Romanshorn hat Fragen in Bezug auf die Gebundenheit aufgeworfen: Ganz offensichtlich umfasst der Kredit Leistungen, die nicht im engeren Sinne als zwingend notwendig anzusehen sind. Die Gesamt-GFK hat auf Anregung der Subkommission einen Antrag befürwortet, der eine Aufspaltung des Kredits in einen neuen und einen gebundenen Teil vorsieht. Bei dieser Gelegenheit wurde diskutiert, wie künftig mit Krediten umzugehen sei, die sowohl als gebunden zu betrachtende Leistungen umfassen als auch solche, die ihrem Wesen nach als neu zu bezeichnen sind. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Bundesgericht vor zwei Jahren in Sachen Kunstmuseum die Sichtweise von Regierungsrat und Grosse Rat nicht gestützt hat. Diskutiert wurde auch eine Erhöhung der heutigen Kreditlimiten.

Der geplante Erweiterungsbau des Regierungsgebäudes ist ohne Zweifel von grosser Bedeutung für den Kanton. Auf Anregung der Subkommission erhielt die GFK erste ergänzende Informationen zum kürzlich entschiedenen Projektwettbewerb, ausführlichere sollen folgen. Im Interesse einer zielführenden und breit abgestützten Planung erachtet die Subkommission eine umfassende und transparente Information für wichtig.

Das Departement hat eine Liste sämtlicher vom Kanton gemieteter Liegenschaften abgegeben, die vorerst nur zur Kenntnis genommen wurde, künftig aber ein wertvolles Instrument sein dürfte, um die vom Kanton beanspruchten Flächen, ihre Kosten und ihren Nutzen näher zu betrachten. Dies insbesondere auch mit Blick auf den vorgesehenen

3/4

Ersatz heutiger Mietflächen durch einen künftigen Erweiterungsbau des Regierungsgebäudes.

In einer kurzen Präsentation der wesentlichen Schritte, die von einem erkannten Raumbedürfnis bis zur fertigen baulichen Lösung aufeinanderfolgen, hat der Kantonsbaumeister - auf Anregung der Subkommission - der GFK dargelegt, wie insbesondere in frühen und grundsätzlichen Phasen Kosten gespart werden können. Umso wichtiger dürfte es sein, die politische Willensbildung bereits bei der Formulierung eines Raumbedürfnisses und den ersten Lösungsansätzen durch gezielte Information zu fördern.

#### **6310-6377 Tiefbauamt**

Mit Blick auf die strittige 100%-Stelle für die Fachstelle Langsamverkehr hat die Subkommission Fragen zu Aufgaben und Leistungsumfang gestellt, die ausführlich beantwortet wurden. Das Departement erachtet eine Lösung mit 80 Stellenprozenten als vorstellbare Option.

Heute sind rund 10% der Thurgauer Verkehrskreisel mit Betonoberflächen versehen. Dieser Anteil wird durch Neubauten und Sanierungen steigen, nachdem erkannt wurde, dass die rund 20% höheren Baukosten eine deutlich längere Lebensdauer (40-50 Jahre) ermöglichen.

#### **6410 Amt für Denkmalpflege**

Der grösste Teil der Thurgauer Gemeinden besitzt keinen revidierten und rechtskräftigen Schutzplan, sei es aufgrund ungeklärter Objekte oder einer erst beginnenden Schutzplanrevision. Um diese Arbeit zu begleiten, wird aktuell eine 80%-Stelle für ein Jahr besetzt. Im Interesse der Rechtssicherheit dürfte eine zügige Erstellung gültiger Pläne wünschbar sein.

#### **6510-6531 Amt für Umwelt**

Die Abwasser-Reinigungsanlagen (ARA) von Frauenfeld, Aadorf, Münchwilen und Amriswil müssen wegen Mikro-Verunreinigungen eine zusätzliche Ausbaustufe erhalten. Der Bund trägt 75% der Kosten, auf den Kanton entfallen keine Kosten.

Im Zusammenhang mit Wasserbauprojekten (S.217 im Budget) sowie bevorstehender Pensionierungen rechnet das Departement zu gegebener Zeit mit der Möglichkeit von Stellenanträgen.

#### **6610-6620 Forstamt**

In der diesjährigen Budgetberatung der Subkommission DBU standen keine Fragen zum Forstamt an.

### **Finanzplan 2019 –2021 und HG 2020**

Im Finanzplan sind für das Kunstmuseum 0.4 Mio., für das Historische Museum in Frauenfeld 1.46 Mio. Franken vorgesehen. Das Departement verweist darauf, dass es sich um grobe Schätzungen für Gutachten und Studien handelt, im Fall des historischen

4/4

Museums werden zudem Projektwettbewerbe in Betracht gezogen. Für einen neuen Standort des Historischen Museum sind weitere 1.60 Mio. vorgesehen.

Die Kilometerentschädigung für die dienstliche Nutzung von Privatfahrzeugen soll im Rahmen des Massnahmenpakets HG 2020 von 70 auf 65 Rappen reduziert werden.

Für die Sanierung des Areals Raduner in Horn wird im Finanzplan mit einem vom Kanton zu tragenden Anteil in Höhe von 1.9 Mio. gerechnet.

Ermatingen, 13. November 2017

Der Subkommissionspräsident  
Kantonsrat Peter Dransfeld